



Tänze aus Andalusien: „Pura Vida“ in Bad Urach.

FOTO: CORNELIUS IHSENEN

TANZ / Flamenco-Abend im Haus des Gastes

Liebe und Haß: Gefühle in Bewegung

Furios: „Pura Vida“ zur Eröffnung des Ateliers „Kunststück!“

Wenn die Gruppe „Pura Vida“ mit „Olé“ den nächsten Flamenco einleitet, gibt es kein Halten mehr: Furios wirbeln die anmutigen Tänzerinnen herum, drücken mit ihrem Körper nicht nur den wilden Rhythmus der Musik aus, sondern auch das Lebensgefühl Andalusiens.

CORNELIUS IHSENEN

BAD URACH ■ 1989 fanden in Berlin die zwei spanischen Tänzerinnen Joelle Guerrera und La Mona sowie der Gitarrist Frank Ihle zusammen – die Gruppe „Pura Vida“ war gegründet. Dieser Tage gastierte

das Ensemble zusammen mit einer Gruppe Flamenco-Tänzer aus Ulm, wo „Pura Vida“ jedes Jahr Workshops für spanischen Tanz gibt, im Haus des Gastes. Auch die Dettingerin Gitta Wüstner war mit von der Partie, war doch die Eröffnung ihres Ateliers „Kunststück!“ Anlaß für den Abend. Denn dort bietet Gitta Wüstner neben Malunterricht auch Kurse für Flamenco-Tanz an.

Alegria

Entsprechend groß war die Besetzung: Das Ensemble nahm das Publikum mit auf eine Reise durch die acht Provinzen Andalusiens, der Heimat des Flamenco. Jede Provinz hat ihren eigenen Flamenco-Stil, sei es nun die Alegria aus Scadis, der Tango Malaguena oder die Se-

guiyria aus Granada. Neben dem Tanz spielt beim Flamenco auch der Gesang eine entscheidende Rolle, drücken doch die Lieder Gefühle von Liebe bis Haß aus. Melancholisch etwa die Stimme des Sängers Luis Monge Vargas „El Peluca“.

Emotionen in Bewegung: Schnelle, stepende Fußbewegungen im peitschenden Rhythmus der Kastagnetten, oder eher ruhige Elemente, ausladende, runde Bewegungen von Armen und Händen beispielsweise, oder das kokette Schwingen der Hüften – Flamenco hat auch sehr viel mit Erotik zu tun.

Flamenco-Tanz bedeutet totalen Körper-Einsatz: Formationstänze in der Gruppe wechselten sich ab mit Solo-Auftritten, damit jeder einmal Verschnaufpause machen konnte.